



Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordnete Cornelia Lüddemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Versorgungsstufen in Sachsen-Anhalt

Kleine Anfrage - KA 6/8189

Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium für Arbeit und Soziales

1. Welche Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt bieten welche Schwerpunktversorgung an?

Bitte Angaben für die Jahre 2008 bis 2013, Nennung der jährlichen Fallzahlen, Nennung der Fachrichtung der jeweiligen Schwerpunktversorgung und Angabe der jährlichen Steigerungsquote bzgl. der Gesamtzahl an Schwerpunktabteilungen pro Landkreis/kreisfreie Städte und in Sachsen-Anhalt.

Zur Beantwortung der Frage wurden die im Berichtszeitraum geltenden Krankenhauspläne der Jahre 2008 und 2011 herangezogen. Der Krankenhausplan 2008 trat am 8. Juli 2008 in Kraft und galt bis zur Bekanntmachung des neuen Krankenhausplans am 14. Februar 2011. Dieser Krankenhausplan gilt noch immer.

Die Schwerpunkte, differenziert nach Krankenhäusern und Fächern, sind den als Anlage beigefügten Tabellen zu entnehmen.

Die gewünschte Darstellung jährlicher krankenhausbbezogener Fallzahlen und entsprechender Steigerungsquoten ist nicht möglich. Die Erfassung der Daten zur jährlichen Krankenhausstatistik wird auf Grundlage der vom Bund erlassenen Krankenhausstatistikverordnung (KHStatVO) durchgeführt und erfolgt dezentral durch die Statistischen Landesämter. Diese sind nach § 7 Abs. 2 KHStatVO lediglich dazu berechtigt, mit Zustimmung der Betroffenen jährlich im

Hinweis: Die Drucksache steht vollständig digital im Internet/Intranet zur Verfügung. Die Anlage ist in Word als Objekt beigefügt und öffnet durch Doppelklick den Acrobat Reader. Bei Bedarf kann Einsichtnahme in der Bibliothek des Landtages von Sachsen-Anhalt erfolgen oder die gedruckte Form abgefordert werden.

(Ausgegeben am 18.02.2014)

Rahmen eines Verzeichnisses Name, Anschrift, Träger, Art des Krankenhauses, Fachabteilungen und Bettenzahl von Krankenhäusern sowie von Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen zu veröffentlichen. Auch das Ministerium für Arbeit und Soziales ist nicht berechtigt, die ihm im Rahmen der Krankenhausplanung zur Verfügung gestellten detaillierten Daten zu veröffentlichen.

Die Leistungsentwicklung einzelner Fachgebiete, bezogen auf die Landkreise und kreisfreien Städte sowie das Land Sachsen-Anhalt insgesamt, kann den Rahmenvorgaben für Versorgungs- und Qualitätsziele der Krankenhausplanung in Sachsen-Anhalt gemäß § 3 Abs. 2 KHG LSA entnommen werden.

http://www.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Elementbibliothek/Master-Bibliothek/Gesundheit/Krankenhausplan/2013/Rahmenvorgaben_Stand_01_03_13.pdf.

2. Wie viele und welche Schwerpunktzentren wurden an welchen Krankenhäusern in den Jahren 2008 bis 2013 geschlossen?

Aus den Krankenhausplänen der Jahre 2008 und 2011 wird ersichtlich, dass es in diesem Zeitraum keine Schließungen von Zentren nach den Rahmenvorgaben (geriatisches Zentrum, Herzchirurgisches Zentrum, Organtransplantationszentrum, Perinatalzentrum etc.) gab.

3. Wie viele Anträge auf Aufnahme eines Krankenhauses zur Schwerpunktversorgung wurden in den Jahren 2008 bis 2013 abgelehnt? Bitte Nennung der jeweiligen Krankenhäuser und der Gründe für die Ablehnung.

Im genannten Zeitraum stellten die Asklepios Kliniken Weißenfels-Hohenmölsen (im Jahr 2008) einen Antrag auf Anerkennung als Schwerpunktversorger, der vom Krankenhausplanungsausschuss abgelehnt wurde.

Die Ablehnung erfolgte, weil zum Zeitpunkt der Antragsstellung keine kontinuierliche Erreichung der nach den Rahmenvorgaben erforderlichen Fallzahlen erkennbar war.

4. Gab es bisher in Sachsen-Anhalt Anhörungen von Krankenhausträgern aufgrund der Verfehlung der Fallzahlvorgabe gemäß den Rahmenvorgaben für Versorgungs- und Qualitätsziele der Krankenhausplanung in Sachsen-Anhalt gemäß § 3 Abs. 2 KHG LSA?

Wenn ja, wie viele?

Welche Konsequenzen ergaben sich aus der Anhörung?

Prinzipiell werden alle Krankenhäuser im Rahmen der Krankenhausplanungen hinsichtlich der Einhaltung der Rahmenvorgaben angehört. Konsequenzen aufgrund der Fallzahlvorgaben ergaben sich für die Krankenhäuser in Seehausen, Bernburg und Neindorf:

- Diakoniekrankenhaus Seehausen Dr. Albert Steinert gGmbH; Aufgabe der Geburtshilfe zum 31.12.2008, im Krankenhausplan ab 2008,
- Klinikum Bernburg gGmbH; Aufgabe Geburtshilfe und Frauenheilkunde ab 2013, im Krankenhausplan ab 2011,
- MEDIGREIF Bördekrankenhaus gGmbH (zwischenzeitlich Bördekrankenhaus GmbH), Standort Neindorf; Aufgabe Geburtshilfe und Frauenheilkunde sowie Kinder- und Jugendmedizin ab 2013, im Krankenhausplan ab 2011.

5. Wie bewertet die Landesregierung die Entwicklung der Schwerpunktzentren an den Krankenhäusern in Sachsen-Anhalt vor dem Hintergrund der Konkurrenzsituation zwischen den Krankenhausträgern?

Sachsen-Anhalt setzt innerhalb der Krankenhausplanung auf eine gestufte Krankenhausstruktur. Die Gestaltung eines flächendeckenden gegliederten Systems qualitativ leistungsfähiger Krankenhäuser nach Standorten und Fachrichtungen als abgestuftes funktionelles Netz erfolgt in Versorgungsstufen als: Basis-, Schwerpunkt-, Spezial- und universitäre Versorgung.

Die Ausweisung eines Krankenhauses als Schwerpunktversorger erfolgt somit bei Erfüllung bestimmter Qualitätskriterien. Mit der Vorhaltung klar definierter Qualitätskriterien, wie z. B. fachärztliche Besetzung oder Korrespondenz zwischen verschiedenen Schwerpunkten, wird eine hohe Versorgungsqualität angestrebt. Diese Qualitätskriterien werden vom Land in den Rahmenvorgaben zur Krankenhausplanung vorgeschrieben.

Die Krankenhausplanung ist unmittelbar mit der Krankenhausfinanzierung verbunden. Sie verfolgt das Ziel, eine bedarfsgerechte und flächendeckende Krankenhausinfrastruktur herzustellen und zu erhalten. Sie erfüllt mithin eine gesundheitspolitische und raumplanerische Aufgabe.

Dem gegenüber steht das Krankenhaus Entgeltsystem, nach dem die Krankenhäuser ihre Leistungen gegenüber den Krankenkassen abrechnen. Spätestens mit der Einführung der Fallpauschalen (DRG's) ist dieses ausgesprochen Wettbewerbs orientiert. Der Gesetzgeber verfolgt damit die Absicht, die Krankenhäuser zu mehr Wirtschaftlichkeit zu zwingen und so die Solidargemeinschaft der Versicherten vor unnötigen Kosten zu bewahren.

Zwischen der staatlichen Krankenhausplanung und der (gewünschten) Marktwirtschaftlichkeit der Krankenhäuser besteht somit ein gewisses Spannungsverhältnis.

Das Land Sachsen-Anhalt unterstützt daher die im Koalitionsvertrag der 18. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages verankerte Reform der Krankenhausfinanzierung, die sicherstellen soll, dass die allgemeine Kostenentwicklung an Krankenhäuser ausreichend berücksichtigt wird. Ebenso wird das Bestreben, Investitionsentscheidungen der Länder und damit die Kapazitäten der Kliniken stärker an die Qualität des einzelnen Hauses und an den tatsächlichen Bedarf in einer Region zu koppeln, unterstützt.

**6. Gibt es von Seiten der Landesregierung Pläne, die Rahmenvorgaben für Versorgungs- und Qualitätsziele der Krankenhausplanung in Sachsen-Anhalt gemäß § 3 Abs. 2 KHG LSA hinsichtlich der Einteilung der Leistungsstufen und ihrer Kriterien zu überarbeiten?
Wenn ja, in welcher Hinsicht?**

Nein, die Rahmenvorgaben wurden zuletzt 2013 hinsichtlich der Qualitätskriterien und Fallzahlen überprüft und aktualisiert. Eine neuerliche Überarbeitung ist kurzfristig nicht vorgesehen. Die Rahmenvorgaben können jedoch nicht allein

durch die Landeregierung oder das Ministerium für Arbeit und Soziales überarbeitet werden.

Gemäß § 3 KHG LSA entwickelt die zuständige oberste Behörde gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden Sachsen-Anhalt und der Krankenhausgesellschaft Sachsen-Anhalt e. V. einerseits sowie den Verbänden der Krankenkassen Sachsen-Anhalt und dem Verband der privaten Krankenversicherung andererseits Rahmenvorgaben, unter Berücksichtigung der Hochschulkliniken, für Versorgungs- und Qualitätsziele.

In folgenden Krankenhäusern werden laut Krankenhausplan jeweils ab 2008 und ab 2011 Schwerpunkte im Bereich Chirurgie vorgehalten:

Einrichtung	Ab 2008	Gesamtzahl Schwerpunkt- abteilungen pro Landkreis/ Kreisfreie Stadt ab 2008	Ab 2011	Gesamtzahl Schwerpunkt- abteilungen pro Landkreis/ Kreisfreie Stadt ab 2011	Abweichung vom Krankenhausplan 2008 zu 2011
Stendal		3		3	
Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal gGmbH	Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie		Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie		unverändert
Magdeburg		10		11	+1
Klinikum Magdeburg gGmbH	Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie		Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie, Plastische und ästhetische Chirurgie		+ Plastische und ästhetische Chirurgie
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.	Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie, Herzchirurgie, Kinderchirurgie, Plastische und ästhetische Chirurgie, Thoraxchirurgie		Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie, Herzchirurgie, Kinderchirurgie, Plastische und ästhetische Chirurgie, Thoraxchirurgie		unverändert
Jerichower Land		2		2	
Lungenklinik Lostau	Thoraxchirurgie		Thoraxchirurgie		unverändert
Fachkrankenhaus Vogelsang-Gommern mbH	Orthopädie und Unfallchirurgie		Orthopädie und Unfallchirurgie		unverändert
Harz		9		9	
Klinikum Dorothea	Gefäßchirurgie,		Gefäßchirurgie,		unverändert

Christiane Erxleben Quedlinburg gGmbH Wirksame Fusion des Klinikums Quedlinburg und des Harz- Klinikums Wernigerode- Blankenburg im Jahr 2012 zum Harz-Klinikum Dorothea Christiane Erxleben	Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie		Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie		
AMEOS Klinikum Halberstadt GmbH	Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie		Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie		unverändert
Harz-Klinikum Wernigerode-Blankenburg GmbH Wirksame Fusion des Klinikums Quedlinburg und des Harz- Klinikums Wernigerode- Blankenburg im Jahr 2012 zum Harz-Klinikum Dorothea Christiane Erxleben	Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie		Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie		unverändert
Halle		14		15	+1
Krankenhaus Martha- Maria Halle-Dölau gGmbH	Orthopädie und Unfallchirurgie, Thoraxchirurgie, Visceralchirurgie		Orthopädie und Unfallchirurgie, Thoraxchirurgie, Visceralchirurgie, Gefäßchirurgie,		+ Gefäßchirurgie
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannstrost	Orthopädie und Unfallchirurgie, Plastische und ästhetische Chirurgie		Orthopädie und Unfallchirurgie, Plastische und ästhetische Chirurgie		unverändert
Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle	Gefäßchirurgie, Kinderchirurgie, Visceralchirurgie		Gefäßchirurgie, Kinderchirurgie, Visceralchirurgie		unverändert
Universitätsklinikum Halle	Gefäßchirurgie, Herzchirurgie, Kinderchirurgie,		Gefäßchirurgie, Herzchirurgie, Kinderchirurgie,		unverändert

	Orthopädie und Unfallchirurgie, Thoraxchirurgie, Visceralchirurgie		Orthopädie und Unfallchirurgie, Thoraxchirurgie, Visceralchirurgie		
Saalekreis		3		3	
Carl-von-Basedow-Klinikum	Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie		Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie		unverändert
Burgenlandkreis		0		3	+3
Asklepios-Klinken Weißenfels-Hohenmölsen GmbH			Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie, Thoraxchirurgie		+ Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie, Thoraxchirurgie
Wittenberg		4		4	
MediClin Herzzentrum Coswig	Herzchirurgie		Herzchirurgie		unverändert
Paul-Gerhardt-Stift Wittenberg	Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie		Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie		unverändert
Dessau-Roßlau		3		3	
Städtisches Klinikum Dessau	Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie		Gefäßchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Visceralchirurgie		unverändert

ab 2008 wurden in Sachsen-Anhalt insgesamt 48 Schwerpunkte im Bereich Chirurgie vorgehalten.

ab 2011 werden in Sachsen-Anhalt insgesamt 53 Schwerpunkte im Bereich Chirurgie vorgehalten.

In folgenden Krankenhäusern werden laut Krankenhausplan jeweils ab 2008 und ab 2011 Schwerpunkte im Bereich Innere Medizin vorgehalten:

Einrichtung	Ab 2008	Gesamtzahl Schwerpunkt- abteilungen pro Landkreis/ Kreisfreie Stadt ab 2008	Ab 2011	Gesamtzahl Schwerpunkt- abteilungen pro Landkreis/ Kreisfreie Stadt ab 2011	Abweichung vom Krankenhausplan 2008 zu 2011
Stendal		2		3	+1
Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal gGmbH	Gastroenterologie, Kardiologie		Gastroenterologie, Kardiologie, Hämatologie und Onkologie		+ Hämatologie und Onkologie
Magdeburg		8		10	+2
Klinikum Magdeburg gGmbH	Gastroenterologie, Kardiologie, Hämatologie und Onkologie		Gastroenterologie, Kardiologie, Hämatologie und Onkologie		unverändert
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.	Gastroenterologie, Kardiologie, Hämatologie und Onkologie, Endokrinologie und Diabetologie, Nephrologie		Angiologie, Endokrinologie und Diabetologie, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Nephrologie, Pneumologie		+ Angiologie, Pneumologie
Jerichower Land		2		2	
Lungenklinik LOSTAU	Pneumologie		Pneumologie		unverändert
Fachkrankenhaus Vogelsang-Gommern mbH	Rheumatologie		Rheumatologie		unverändert
Harz		10		13	+3
Lungenklinik Ballenstedt/ Harz gGmbH	Pneumologie		Pneumologie		unverändert
Klinikum Dorothea Christiane Erxleben Quedlinburg gGmbH <small>Wirksame Fusion des Klinikums Quedlinburg und des Harz-</small>	Gastroenterologie, Kardiologie		Gastroenterologie, Kardiologie		unverändert

Klinikums Wernigerode-Blankenburg im Jahr 2012 zum Harz-Klinikum Dorothea Christiane Erxleben					
AMEOS Klinikum St. Salvator Halberstadt GmbH	Gastroenterologie		Endokrinologie und Diabetologie, Gastroenterologie, Kardiologie, Nephrologie		+ Endokrinologie und Diabetologie, Kardiologie, Nephrologie
Harz-Klinikum Wernigerode-Blankenburg GmbH Wirksame Fusion des Klinikums Quedlinburg und des Harz-Klinikums Wernigerode-Blankenburg im Jahr 2012 zum Harz-Klinikum Dorothea Christiane Erxleben	Angiologie, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Nephrologie, Pneumologie		Angiologie, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Nephrologie, Pneumologie		unverändert
Halle		14		16	+2
Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau gGmbH	Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Pneumologie		Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Pneumologie, Rheumatologie		+ Rheumatologie
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannstrost					
Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle	Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Nephrologie		Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Nephrologie		unverändert
Universitätsklinikum Halle	Angiologie, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Nephrologie, Pneumologie		Angiologie, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Nephrologie, Pneumologie, Rheumatologie		+ Rheumatologie

Saalekreis		4		4	
Carl-von-Basedow-Klinikum Merseburg-Querfurt	Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Pneumologie		Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Pneumologie		unverändert
Burgenlandkreis		0		3	+3
Asklepios-Kliniken Weißenfels-Hohenmölsen GmbH			Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie,		+ Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie,
Wittenberg		4		5	+1
MediClin Herzzentrum Coswig	Angiologie, Kardiologie		Angiologie, Kardiologie		unverändert
Paul-Gerhardt-Stift Wittenberg	Angiologie, Nephrologie		Angiologie, Nephrologie, Pneumologie		+ Pneumologie
Dessau-Roßlau		5		5	
Städtisches Klinikum Dessau	Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Nephrologie, Pneumologie		Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Kardiologie, Nephrologie, Pneumologie		unverändert

ab 2008 wurden in Sachsen-Anhalt insgesamt 49 Schwerpunkte im Bereich Innere Medizin vorgehalten.

ab 2011 werden in Sachsen-Anhalt insgesamt 61 Schwerpunkte im Bereich Innere Medizin vorgehalten.

In folgenden Krankenhäusern werden laut Krankenhausplan jeweils ab 2008 und ab 2011 Schwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendmedizin vorgehalten:

Einrichtung	Ab 2008	Gesamtzahl Schwerpunktabteilungen pro Landkreis/ Kreisfreie Stadt ab 2008	Ab 2011	Gesamtzahl Schwerpunktabteilungen pro Landkreis/ Kreisfreie Stadt ab 2011	Abweichung vom Krankenhausplan 2008 zu 2011
Stendal		0		1	+1
Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal gGmbH			Neonatologie		+ Neonatologie
Magdeburg		4		5	+1
Klinikum Magdeburg gGmbH	Neonatologie		Neonatologie, Kinder Nephrologie		+ Kinder Nephrologie
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.	Kinder Hämatologie und Onkologie, Neonatologie, Kinder Nephrologie		Kinder Hämatologie und Onkologie, Neonatologie, Kinder Nephrologie		unverändert
Harz		2		2	
AMEOS Klinikum St. Salvator Halberstadt GmbH	Neonatologie		Neonatologie		unverändert
Harz-Klinikum Wernigerode-Blankenburg GmbH <small>Wirksame Fusion des Klinikums Quedlinburg und des Harz- Klinikums Wernigerode- Blankenburg im Jahr 2012 zum Harz-Klinikum Dorothea Christiane Erxleben</small>	Neonatologie		Neonatologie		unverändert
Halle		7		9	+2
Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle	Neonatologie, Kinder Nephrologie, Neuropädiatrie, Kinder Pneumologie		Neonatologie, Kinder Nephrologie, Neuropädiatrie, Kinder Pneumologie		unverändert
Universitätsklinikum Halle	Kinder Hämatologie und Onkologie,,		Kinder Hämatologie und Onkologie,,		+ Neuropädiatrie, Kinder

	Kinderkardiologie, Neonatologie		Kinderkardiologie, Neonatologie, Neuropädiatrie, Kinder Pneumologie		Pneumologie
Saalekreis		1		1	
Carl-von-Basedow- Klinikum Merseburg- Querfurt	Neonatologie		Neonatologie		unverändert
Burgenlandkreis		0		1	+1
Asklepios-Kliniken Weißenfels-Hohenmölsen GmbH			Neonatologie		+ Neonatologie
Wittenberg		1		1	
Paul-Gerhardt-Stift Wittenberg	Neonatologie		Neonatologie		unverändert

ab 2008 wurden in Sachsen-Anhalt insgesamt 15 Schwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendmedizin vorgehalten.

ab 2011 werden in Sachsen-Anhalt insgesamt 20 Schwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendmedizin vorgehalten.

In folgenden Krankenhäusern werden laut Krankenhausplan ab 2008 und ab 2011 Schwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe vorgehalten:

Einrichtung	Ab 2008	Gesamtzahl Schwerpunkt- abteilungen pro Landkreis/ Kreisfreie Stadt ab 2008	Ab 2011	Gesamtzahl Schwerpunkt- abteilungen pro Landkreis/ Kreisfreie Stadt ab 2011	Abweichung vom Krankenhauspla- n 2008 zu 2011
Stendal		1		1	
Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal gGmbH	Gynäkologische Onkologie		Gynäkologische Onkologie		unverändert
Magdeburg		3		4	
Klinikum Magdeburg gGmbH	Gynäkologische Onkologie		Gynäkologische Onkologie		unverändert
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.	Gynäkologische Onkologie, Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin		Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Gynäkologische Onkologie, Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin		+ Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktions- medizin,
Halle		2		5	+3
Universitätsklinikum Halle	Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin		Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Gynäkologische Onkologie, Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin		+ Gynäkologische Onkologie,
Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle			Gynäkologische Onkologie, Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin		+ Gynäkologische Onkologie, Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
Burgenlandkreis		0		1	+1

Asklepios-Kliniken Weißenfels-Hohenmölsen GmbH			Gynäkologische Onkologie		+ Gynäkologische Onkologie
--	--	--	-----------------------------	--	-------------------------------

ab 2008 wurden in Sachsen-Anhalt insgesamt 6 Schwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe vorgehalten.

ab 2011 werden in Sachsen-Anhalt insgesamt 11 Schwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe vorgehalten.